

Bericht aus der Vorstandssitzung vom 9. April 2021

Zu welchen Resultaten führte das letztjährige Nachhaltigkeitsmonitoring? Welche Massnahmen müssen zur Verbesserung des Klimas im Hobelwerk getroffen werden? Wie sieht die mittelfristige Perspektive des Gästehauses aus und was zeigte der Bericht der AG Solidaritätsfonds auf?

Gut einen Monat nach der letzten Sitzung traf sich der Vorstand am 9. April, um unter anderem über diese Themen zu diskutieren, natürlich erneut online. So kommt es, dass sich das im letzten November neu konstituierte Gremium auch ein halbes Jahr nach der Wahl noch nicht persönlich kennengelernt hat.

Es lag an Beni Rohrbach, Leiter Forschung und Innovation, die vierstündige Sitzung mit einer Zusammenfassung des Nachhaltigkeitsmonitorings zu eröffnen. Alle 2 Jahre werden neu dazu Daten erhoben, das erste Mal in dieser Art im Herbst 2020. Dazu wurden u.a. auch die Bewohnenden befragt. Beni Rohrbach berichtete über Entwicklungen aus den Bereichen Ökologie, Ökonomie und Soziales. Übergreifend lassen sich in allen Teilbereichen erfreuliche Tendenzen beobachten: So stimmt für die meisten Bewohner*innen das Mass an Mitwirkung, was sich auch in einer hohen GV-Teilnahme niederschlägt. Im Teilbereich Ökologie lässt sich ein positiver Trend in Sachen Ressourcenverbrauch erkennen – der CO₂-Ausstoss durch fossile Brennstoffe verharrt auf einem weiterhin sehr tiefen Niveau. Und im Teilbereich Ökonomie fällt die noch einmal tiefere Leerstandsquote auf. Doch wo Licht ist, ist auch Schatten: Auf die Frage «Wie zufrieden sind Sie im Allgemeinen mit Ihrer Wohnung?» nahm der Anteil an «sehr und eher Unzufriedenen» leicht zu. Woran das liegen könnte, verraten die Daten nicht. Hier muss nachgeforscht werden, um geeignete Massnahmen ergreifen zu können. Über die detaillierten Ergebnisse des Nachhaltigkeitsmonitorings wird die Geschäftsstelle noch informieren.

Bei der Klimafähigkeit im Hunziker Areal muss nachgebessert werden. Daher hat der Vorstand auf der Grundlage eines entsprechenden Arbeitspapiers einen Planungskredit für die Ausarbeitung von konkreten Massnahmen verabschiedet. Vorgesehen sind unter anderem Begrünungsmassnahmen und Asphaltaufhebungen. Diese werden etappenweise bis Ende 2022 umgesetzt werden.

Das Gästehaus Hunziker: Eine vielerorts geschätzte Einrichtung und Teil der DNA der Genossenschaft der Genossenschaften. Mit der Pandemie brachen die Umsätze 2020 ein. Doch auch zuvor war das Gästehaus leider nicht kostendeckend. Daher wurde Karin Joss vom Vorstand beauftragt, sich über die zukünftige Nutzungsstrategie des Gästehauses

Gedanken zu machen. Der Vorstand verabschiedete das Konzept mit kurz- und mittelfristigen Massnahmen. Klar ist: Réception und Gästezimmer bleiben Teil des Angebots. Die weitere Entwicklung wird in 3 Jahren neu beurteilt. Die Geschäftsstelle wird darüber in Kürze genauer informieren.

Solidarität ist gerade in diesen schwierigen Zeiten ein zentrales Element. Da sich mehr als wohnen von einer Ein- zu einer Mehrareal Genossenschaft entwickelt, soll der aktuelle Solidaritäts- und Genossenschaftsfonds in je einen Areal- und einen übergeordneten Solidaritätsfonds aufgeteilt werden. Darüber soll im September die GV entscheiden. Vorab wird es dazu noch detaillierte Informationen geben.

Zum Schluss noch einige weitere Zahlen, welche von Geschäftsführerin Andreas Wieland vorgestellt wurden: Die Jahresrechnung 2020 schliesst mit einem Jahresgewinn ab von CHF 161'411.39 (inklusive Gewinnvortrag von 2019 sind es CHF 198'174.19, um es ganz genau zu nehmen). Der Vorstand beschloss daher, das einbezahlte Anteilkapital mit 1% zu verzinsen. Und es wurden auch neue Mitglieder aufgenommen, acht an der Zahl. Willkommen bei mehr als wohnen!

Reto Klink